

Franckesche Stiftungen zu Halle

Wilhelmine von Hardenstein

Räbiger, Friedrich Wilhelm

Halle, 1791

VD18 13139983

Vierzehnter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-219784



mein Vater, geben Sie mir Ihren Sohn, und mit ihm Tage der Freude.

Geh. Rath. Mit Freuden, mit Freuden.
(umarmt sie) Meine Tochter Franziska —
(führt sie seinem Sohne zu) Da, nimm sie hin,
mein Sohn, und lerne in ihren Armen deine
Leiden vergessen, und deinen Vater wieder lie-
ben. (Umarmung) Gott segne euch!

Wilhelmine. Deine Schwester, lieber Bru-
der, will auch einen Bruderfuß.

Sardenstein. (umarmt sie) Nach acht Jahren
einen schwesterlichen Fuß. — O solche Augen-
blicke wiegen Jahre von Leiden auf.

Ferd. (zu Sardenstein) Auch wir sind Brü-
der, unsere Herzen sind schon verschwistert.

Sardenstein. Freunde und Brüder.

Vierzehnter Auftritt.

Louise. (kommt etwas wild herein) Ach! (siehet
den Geh. Rath) Willkommen lieber gnädiger Herr!

Geh.



Geh. Rath. Willkommen Louise! — Du siehst ja so verwildert aus, was ist dir denn?

Louise. Ach! die gnädige Frau —

Geh. Rath. Nun? — rede, rede.

Louise. Sie ist fort, und hat gewiß vieles mitgenommen.

Geh. Rath. Laß sie laufen, und mitnehmen was sie will. Ich bin jetzt reich genug, denn ich habe meine Kinder wieder. (streckt die Arme aus.)

Alle. (sich an ihn drängend) Und die Kinder den Vater.







